

Für _____ in der Zeit von _____ bis _____

bei Betrieb/Einrichtung: _____

Information zum Praktikum im Rahmen der Fachoberschule gemäß BBS-VO und EB-BBS-VO in der aktuell geltenden Fassung:

Die Schülerinnen und Schüler, die in die Fachoberschule in Klasse 11 ohne einschlägige berufliche Erstausbildung eintreten (§ 18 Satz 1 NSchG), haben in der Klasse 11 ein Praktikum in einem Betrieb oder in einer gleichwertigen Einrichtung (Praktikumseinrichtung) im Gesamtumfang von mindestens 960 Stunden abzuleisten. Das Praktikum muss in einer Praktikumeinrichtung abgeleistet werden, die der gleichen Fachrichtung zugeordnet werden kann wie der Unterricht des berufsbezogenen Lernbereichs, an dem die Schülerin oder der Schüler teilnimmt. *(Bbs-VO § 2 (1), S. 38)*

Das Praktikum soll in einschlägigen Betrieben oder gleichwertigen Einrichtungen auf unterschiedlichen Arbeitsplätzen abgeleistet werden und muss geeignet sein, einen möglichst umfassenden Überblick über betriebliche Abläufe sowie Inhalte einer entsprechenden Berufsausbildung zu vermitteln. Teile des Praktikums können in Werkstätten berufsbildender Schulen abgeleistet werden. Diese Anteile sollen 240 Stunden nicht überschreiten. *(EB-Bbs-VO, Punkt 7.1.2, S. 34)*

Das einjährige Praktikum soll nach einem geregelten Praktikumsplan abgeleistet werden und die am Ende des Praktikums der Schule vorzulegende Bescheinigung soll ausdrücklich die Einhaltung der drei Kriterien dokumentieren, *(Niedersächsisches Kultusministerium: Hinweise zum Erwerb der Fachhochschulreife, insbesondere zu den Praktikumsregelungen, Punkt 3, S. 2):*

- a. Es muss auf unterschiedlichen Arbeitsplätzen abgeleistet werden.
Folgende Arbeitsplätze wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- b. Es muss einen umfassenden Überblick über betriebliche Abläufe vermitteln.
Folgende betriebliche Abläufe wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- c. Es muss einen umfassenden Überblick über Inhalte einer entsprechenden Berufsausbildung vermitteln.
Folgende Inhalte einer Ausbildung zum/zur _____ wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

Praktikant/-in

Betreuer/-in/
Stempel des Betriebes/der Einrichtung

Klassenlehrer/-in

Auf den folgenden Seiten finden Sie Hinweise zum Ausfüllen des Praktikumsplans.

<u>Fachoberschule</u>	<u>Seite</u>
Gesundheit und Soziales - Schwerpunkt Gesundheit-Pflege	II
Technik	III
Wirtschaft und Verwaltung - Schwerpunkt Wirtschaft	IV

Bei weiteren Fragen sprechen Sie uns bitte einfach an.

Info Gesundheit-Pflege

Welche grundsätzlichen Voraussetzungen muss das Praktikumsunternehmen/die Praktikumsrichtung erfüllen? *(Niedersächsisches Kultusministerium: Hinweise zum Erwerb der Fachhochschulreife, insbesondere zu den Praktikumsregelungen)*

Die Einschlägigkeit des Praktikums bezieht sich auf die entsprechende Fachrichtung und ggf. den entsprechenden Schwerpunkt der besuchten Fachoberschule. Das Praktikum kann sowohl in Industrie-, Handwerks- oder Dienstleistungsbetrieben als auch in öffentlichen Verwaltungen, Behörden oder Institutionen sowie in sozialen oder gemeinnützigen Einrichtungen durchgeführt werden; ein Privathaushalt darf hingegen kein Praktikum anbieten. Als Praktikumsunternehmen sind besonders Unternehmen geeignet, die selbst ausbilden oder die Möglichkeit dazu haben.

Das gelenkte Praktikum soll auf das Berufsleben vorbereiten, weshalb sich besonders Unternehmen eignen, die selbst zur Ausbildung im entsprechenden Beruf berechtigt sind und in dem die beruflich angestrebten Tätigkeiten ausgeführt werden.

Die Schule entscheidet über die Anerkennung des Praktikums, wobei neben der zu absolvierenden Mindeststundenzahl von 960 Stunden der Praktikumsplan von Bedeutung ist.

Wie ist der Praktikumsplan auszufüllen?

Der Praktikumsplan sollte sich an den Inhalten und Abläufen eines Ausbildungsberufes orientieren. Im folgenden wird beispielhaft ein Praktikumsplan vorgestellt, der sich an Rahmenlehrplänen für die Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege orientiert.

a) Folgende Arbeitsplätze wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Arbeiten auf Station (ggf. mit unterschiedlichen Pflegeschwerpunkten, wie Innere, Chirurgie, Gynäkologie)

b) Folgende betriebliche Abläufe wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Pflegeprozess gemäß einer entsprechenden Pflgetheorie
- Durchführung der Tätigkeit nach Pflegestandards
- In Gruppen und Teams zusammenarbeiten
- Arbeiten nach Hygieneplan

c) Folgende Inhalte einer Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Wahrnehmung
- Beobachtung
- Pflegeanamnese
- Pflegeassessment
- Methoden der Entscheidungsfindung
- Pflegediagnostik
- Pflgetheorien und Pflegemodelle
- Sozialisation
- Spezifische Lebenssituationen, z. B. Familie, Kultur, Religion
- Pflegerelevante Grundlagen und Interventionen aufgrund akuter oder chronischer Zustände
 - bei einzelnen oder mehreren Erkrankungen
 - bei Schädigungen
 - bei physischen und psychischen Einschränkungen
 - in der Endphase des Lebens
- Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention
- Behinderung/Rehabilitation
- Grundlagen der Ethik
- Gefühle, Spannungen und Konflikte in Pflegebeziehungen

Info Technik

Welche grundsätzlichen Voraussetzungen muss das Praktikumsunternehmen/die Praktikumsrichtung erfüllen? *(Niedersächsisches Kultusministerium: Hinweise zum Erwerb der Fachhochschulreife, insbesondere zu den Praktikumsregelungen)*

Die Einschlägigkeit des Praktikums bezieht sich auf die entsprechende Fachrichtung und ggf. den entsprechenden Schwerpunkt der besuchten Fachoberschule. Das Praktikum kann sowohl in Industrie-, Handwerks- oder Dienstleistungsbetrieben als auch in öffentlichen Verwaltungen, Behörden oder Institutionen sowie in sozialen oder gemeinnützigen Einrichtungen durchgeführt werden; ein Privathaushalt darf hingegen kein Praktikum anbieten. Als Praktikumsunternehmen sind besonders Unternehmen geeignet, die selbst ausbilden oder die Möglichkeit dazu haben.

Das gelenkte Praktikum soll auf das Berufsleben vorbereiten, weshalb sich besonders Unternehmen eignen, die selbst zur Ausbildung im entsprechenden Beruf berechtigt sind und in dem die beruflich angestrebten Tätigkeiten ausgeführt werden.

Die Schule entscheidet über die Anerkennung des Praktikums, wobei neben der zu absolvierenden Mindeststundenzahl von 960 Stunden der Praktikumsplan von Bedeutung ist.

Wie ist der Praktikumsplan auszufüllen?

Der Praktikumsplan sollte sich an den Inhalten und Abläufen eines Ausbildungsberufes orientieren. Im folgenden wird beispielhaft ein Praktikumsplan vorgestellt, der sich am Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin orientiert. *(Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin (KMK 2013)*

a) Folgende Arbeitsplätze wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Service
- Reparatur
- Diagnose
- Um- und Nachrüsten

b) Folgende betriebliche Abläufe wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Standardservice
- Austauschreparatur
- Pflege und Wartung
- Schadensbehebung
- Inspektion
- Routinediagnose

c) Folgende Inhalte einer Ausbildung zum/zur Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Wartungsarbeiten (Betriebsflüssigkeiten, Bereifung, Entsorgung)
- Auswahl an Werkzeugen (Standardwerkzeuge, Spezialwerkzeuge)
- Betriebs- und Hilfsstoffe (Schmierstoff, Kühlmittel, Bremsflüssigkeit)
- Elektronische Datenverarbeitung (Diagnose- und Testgeräte, Internet)
- Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Unfallverhütungsvorgaben
- Technische Unterlagen (Montageanleitungen, Reparaturanleitungen, Ersatzteilkatalog)
- Austauschreparaturen (Bremsenmechanik, Abgasanlage)
- Entsorgung, Recycling
- Lohn- und Ersatzteilkosten
- Bordnetz- und Beleuchtungsanlagen
- Schaltpläne
- Fehlersuchpläne
- Elektronische Grundsaltungen
- Sicherheitsregeln
- Prüf- und Messgeräte (Multimeter)
- Gefahren im Umgang mit elektrischem Strom und Gefahrstoffen
- Gebrauchsanweisungen, Betriebserlaubnis
- Anwendung von Branchen- und Standardsoftware
- Übergabe an den Kunden

Info Wirtschaft

Welche grundsätzlichen Voraussetzungen muss das Praktikumsunternehmen/die Praktikumsrichtung erfüllen? *(Niedersächsisches Kultusministerium: Hinweise zum Erwerb der Fachhochschulreife, insbesondere zu den Praktikumsregelungen)*

Die Einschlägigkeit des Praktikums bezieht sich auf die entsprechende Fachrichtung und ggf. den entsprechenden Schwerpunkt der besuchten Fachoberschule. Das Praktikum kann sowohl in Industrie-, Handwerks- oder Dienstleistungsbetrieben als auch in öffentlichen Verwaltungen, Behörden oder Institutionen sowie in sozialen oder gemeinnützigen Einrichtungen durchgeführt werden; ein Privathaushalt darf hingegen kein Praktikum anbieten. Als Praktikumsunternehmen sind besonders Unternehmen geeignet, die selbst ausbilden oder die Möglichkeit dazu haben.

Das gelenkte Praktikum soll auf das Berufsleben vorbereiten, weshalb sich besonders Unternehmen eignen, die selbst zur Ausbildung im entsprechenden Beruf berechtigt sind und in dem die beruflich angestrebten Tätigkeiten ausgeführt werden.

Die Schule entscheidet über die Anerkennung des Praktikums, wobei neben der zu absolvierenden Mindeststundenzahl von 960 Stunden der Praktikumsplan von Bedeutung ist.

Wie ist der Praktikumsplan auszufüllen?

Der Praktikumsplan sollte sich an den Inhalten und Abläufen eines Ausbildungsberufes orientieren. Im folgenden wird beispielhaft ein Praktikumsplan vorgestellt, der sich am Ausbildungsberuf Industriekaufmann/Industriekauffrau orientiert. *(Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Industriekaufmann/Industriekauffrau (KMK 2002))*

a) Folgende Arbeitsplätze wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Einkauf
- Verkauf
- Lager
- Verwaltung

b) Folgende betriebliche Abläufe wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Geschäftsprozesse
- Wertschöpfungsprozesse
- Leistungserstellungsprozesse
- Beschaffungsprozesse
- Absatzprozesse

c) Folgende Inhalte einer Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/Industriekauffrau wird der Praktikant/die Praktikantin kennenlernen:

- Unternehmensphilosophie und -strategie
- Argumentation/Kommunikation
- Inventur
- Projektplanung, -organisation, -dokumentation, -ausführung und -auswertung
- Arbeiten mit Unternehmenssoftware/Tabellenkalkulationsprogramm
- Abfallvermeidung/Wiederverwertbarkeit
- Beschaffungsstrategie – Einflussfaktoren
- Beschaffungsplanung – Zeit-Mengen-Planung, Kosten-Mengen-Planung
- Materialauswahl - Kosten, Qualität, Umweltschutz, Marktentwicklung
- Liefererauswahl – Bezugsquellenanalyse, Angebotsvergleich, Lieferantenbewertung, Finanzierung
- Vertragsabschluss
- Bestellabwicklung (Zertifizierung)
- Bestandsplanung und -führung
- Beschaffungscontrolling
- Fremdsprachige Kommunikation
- Kundenakquise
- Leistungsvertrieb – Absatzlogistik, elektronischer Vertriebsweg
- Kundenauftragsbearbeitung einschließlich Störungen
- Kundendienst und Kundenpflege